

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können sich nach einem Fahrplan erkundigen sowie eine Auskunft über einen Fahrplan geben und verstehen.

Wortfeld mit dem Zug unterwegs

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1 a	<p>1. Die TN schauen das Foto an. Fragen Sie: „Wo ist Pekka? Wie geht es ihm?“ Machen Sie die TN nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB auf die Optionen im Schüttelkasten aufmerksam und lassen Sie die Satzanfänge in den Sprechblasen beispielhaft vervollständigen.</p> <p>2. Die TN äußern ihre Vermutungen in den bekannten Wendungen. Ermutigen Sie die TN auch, Sätze mit <i>dass</i> zu bilden, wie <i>Ich glaube, dass Pekka bei der Arbeit ist</i>. Lassen Sie bei der Verwendung von <i>keine Lust haben</i> die verkürzte Antwort <i>Ich glaube, Pekka hat keine Lust</i> gelten, da den TN die entsprechenden Ergänzungen mit Infinitiv (z. B. <i>zu arbeiten</i>) oder mit der Präposition <i>auf</i> noch nicht bekannt sind. Halten Sie einige Vermutungen am Whiteboard fest und achten Sie bei den TN auf die Verwendung der Wortverbindungen aus dem Schüttelkasten.</p>
b	<p>1. Sagen Sie: „Was sagt Pekka? Hören Sie und vergleichen Sie.“ Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor.</p> <p>2. Fragen Sie nach dem Hören: „Waren Ihre Vermutungen richtig?“ Die TN antworten. Sollte das Gespräch nicht in Gang kommen, gehen Sie noch einmal die Optionen aus 1a durch, indem Sie fragen: „Ist die Arbeit fad oder stressig?“</p>
2	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen und zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze und die Optionen zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie anschließend die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch ein drittes Mal vor.</p>
3 a	<p>1. Zeigen Sie den Fahrplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lesen Sie auch das Beispiel vor und fragen Sie: „Wo steht diese Information? Wie viele Stunden und Minuten sind es?“ Die TN antworten. Markieren Sie begleitend mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version des KB die Dauer der Fahrzeit oben links im Fahrplan.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle: Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und vergleichen zunächst in EA, dann in PA. Lassen Sie die Lösungen auch noch einmal im PL vorlesen und tragen Sie sie nach Möglichkeit in die interaktive Version des KB ein.</p> <p>4. Sagen Sie: „Arbeiten Sie zu zweit. Nennen Sie die Informationen (Zugverbindung von Neuberg nach Krassenstein) noch einmal in einer anderen Reihenfolge.“ Die TN arbeiten anschließend zu zweit und geben die Informationen noch einmal neu strukturiert wieder (Mediation). Danach arbeiten die TN zu zweit mit dem Smartphone und suchen eine Zugverbindung aus. Bitten Sie dafür die TN, die Bahn-Webseite zu öffnen. Wenn möglich, zeigen Sie die Webseite vergrößert oder zeichnen Sie die Eingabemaske ans Whiteboard. Machen Sie zuerst ein Beispiel (z. B. von Linz nach Salzburg am ... um ... Uhr). Die TN nennen die gefundene Verbindung. Gehen Sie bei unterschiedlichen Ergebnissen zu den TN und klären Sie Unklarheiten. Anschließend PA: Eine/r sagt, wann sie / er von wo wohin fahren möchte, die / der andere schaut im Handy nach und gibt diese Informationen weiter (Mediation).</p>

b	<p>Material: Kärtchen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gehen Sie mit den TN auf die Seite 106 im KB und zeigen Sie die Seite nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie das Beispiel von einer / einem TN vorlesen und markieren Sie den Preis zeitgleich mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version. Lösen Sie ggf. auch Frage 2 gemeinsam im PL. Sagen Sie anschließend: „Arbeiten Sie zuerst allein, in Schritt 2 spielen Sie dann miteinander.“ 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 4. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 2 vor und zeigen Sie zwei vorbereitete Kärtchen wie im Beispiel. Gestalten Sie anschließend gemeinsam mit den TN zwei weitere Kärtchen zu Frage 2. Teilen Sie dann die Gruppen à vier TN ein und verteilen Sie je Gruppe einen Stapel mit 20 Kärtchen. 5. Die TN schreiben die Kärtchen. Sobald eine Gruppe alle Kärtchen geschrieben hat, holen Sie den Kurs kurz in die Plenumsform zurück und zeigen am Tisch dieser Gruppe, wie das Memo-Spiel funktioniert: TN A deckt zwei Kärtchen auf. Gehören sie zusammen, darf A die Kärtchen nehmen. Gehören sie nicht zusammen, deckt A sie wieder zu und TN B deckt zwei neue Kärtchen auf. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, hat gewonnen. 6. Die TN spielen das Memo-Spiel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.
---	---

A: Gute Fahrt!

Kommunikation Die TN können höfliche Bitten formulieren und auf höfliche Bitten reagieren. Die TN können nachfragen, ob der Platz noch frei ist, und auf diese Nachfrage reagieren. Die TN können gute Wünsche für die Reise formulieren.

Wortfeld mit dem Zug unterwegs

Grammatik Wiederholung: Satzklammer bei Konjunktiv II mit *würd-*; Konjugation von *sein* und *haben* im Konjunktiv II

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN schauen die Fotos an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Kästen 1–3 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. 2. Die TN ordnen zu. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN unterstreichen die Sätze, die sie hören. Lassen Sie zur Lösungskontrolle noch einmal eine/n TN die Zuordnungen im PL präsentieren und tragen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB ein. Fragen Sie dann: „Welche Sätze haben Sie gehört?“ Unterstreichen Sie diese ebenfalls in der interaktiven Version des KB. <p>Digitalgestützter Unterricht: Nutzen Sie ergänzend zu den Redemitteln die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>Mit dem Zug</i> unterwegs auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB S. 93).</p>
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und teilen Sie Lernpaare ein. 2. Die TN sprechen Dialoge. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Ermuntern Sie die TN zu Rollenwechseln und zur Improvisation. Schreiben Sie gelungene Sätze mit dem Hinweis auf das korrespondierende Bild ans Whiteboard. 3. Präsentation im PL: Freiwillige Paare spielen eine kurze Szene. Die anderen TN hören aufmerksam zu.
WOW	<p>Nach Aufgabe A1b ggf. das WOW-Thema <i>Rücksicht nehmen</i> auf Seite 216 anschließen. Die Hinweise dazu finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans.</p>

<p>A2 a</p>	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sollten die TN unsicher sein, lassen Sie Frage 1 vorlesen und im PL zuordnen. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Ermuntern Sie die TN, die Fragen bei der Lösungskontrolle vollständig zu lesen, anstatt bloß die Zuordnungen B1 etc. zu referieren. Hinweis: <i>Hätten Sie ..., Würden Sie ...</i> werden hier als Chunks eingeführt und verwendet. Verzichten Sie darauf, an dieser Stelle schon die grammatikalischen Formen und die Bedeutung zu erklären. Der Konjunktiv (als Wunsch) wird in A4 eingeführt.</p>		
<p>b</p>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und fragen Sie: „Was bedeutet <i>variieren</i>?“ Lassen Sie das Wort und die Aufgabe von einer / einem TN erklären. Lassen Sie dann die erste Variation machen und zeichnen Sie nach Möglichkeit parallel mit dem Werkzeug <i>Stift</i> einen Pfeil von <i>ein bisschen Wasser</i> in b zu <i>Hätten Sie ein bisschen Zucker für mich?</i> in a. Schreiben Sie die Frage <i>Hätten Sie ein bisschen Wasser für mich?</i> ans Whiteboard. 2. Machen Sie auf die Redemittelkästen mit den möglichen Reaktionen aufmerksam und lassen Sie alle Reaktionen einmal vorlesen. Fragen Sie auch, ob den TN noch weitere Reaktionen auf die Frage <i>Hätten Sie ein bisschen Wasser für mich?</i> einfallen und schreiben Sie diese ggf. ans Whiteboard. Digitalgestützter Unterricht: Der Clip zeigt die Variationen zu <i>Schirm, Gepäck, Milch</i> und <i>Sackerl</i>. Eine Frau stellt die Fragen, ein Mann reagiert. Zeigen Sie den Clip, um den TN für jede Frage ein Beispiel zu geben und die Fragestruktur sowie mögliche Reaktionen audiovisuell gestützt zu präsentieren. Sagen Sie dann: „Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.“ 3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 4. Präsentation im PL: Lassen Sie zu jeder Variation einen Dialog vorspielen.</p>		
<p>A3</p>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze 1–6 zu lesen. Klären Sie das Wort <i>Landschaft</i> anhand des Fotos (Aussicht aus dem Zugfenster), indem Sie es möglichst vergrößert in der interaktiven Version des KB zeigen, und klären Sie ggf. weitere Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und kreuzen Sie an. Sie hören zweimal.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Sollten die TN sehr unsicher sein, fragen Sie: „Wo ist Pekka? Glauben Sie alles, was Pekka sagt?“ Antwort: Pekka ist im Zug und nicht bei der Arbeit. Spielen Sie die Audiodatei dann ggf. ein drittes Mal vor. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 4. Zeigen Sie den Grammatikkasten vergrößert in der interaktiven Version des KB und wiederholen Sie kurz den Konjunktiv mit <i>würde</i>, indem Sie die TN fragen: „Was würden Sie jetzt gern tun?“ Die TN äußern ihre Wünsche. Schreiben Sie die Sätze systematisch untereinander ans Whiteboard und markieren Sie die Position der Verben wie im Beispiel.</p>		
<p>A4 a</p>	<p>1. Deuten Sie auf die Wünsche der TN am Whiteboard und sagen Sie: „Das sind Ihre Wünsche.“ Schreiben Sie <i>Wunsch / Wünsche</i> über die Sätze. Schreiben Sie das Wort <i>Realität</i> oben auf die leere Seite des Whiteboards und fragen Sie: „Was ist die Realität?“ Antwort: Wir sitzen im Deutschkurs. Schreiben Sie die Antwort unter das Wort <i>Realität</i>. Das Tafelbild könnte zum Beispiel so aussehen:</p> <table border="1" data-bbox="359 1910 1326 2105"> <tr> <td data-bbox="359 1910 837 2105"> <p>Realität: Ich bin im Deutschkurs.</p> </td> <td data-bbox="837 1910 1326 2105"> <p>Wünsche: Ich würde gern ans Meer fahren. Ich würde gern fernsehen. Ich würde gern backen.</p> </td> </tr> </table>	<p>Realität: Ich bin im Deutschkurs.</p>	<p>Wünsche: Ich würde gern ans Meer fahren. Ich würde gern fernsehen. Ich würde gern backen.</p>
<p>Realität: Ich bin im Deutschkurs.</p>	<p>Wünsche: Ich würde gern ans Meer fahren. Ich würde gern fernsehen. Ich würde gern backen.</p>		

	<p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Aufgabe und zeigen Sie sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Beispielsätze in 1 vor. Machen Sie auf die farbliche Markierung aufmerksam und sagen Sie nach den Sätzen: „Das ist die Realität.“ „Das ist der Wunsch.“ Sagen Sie dann: „Markieren Sie wie im Beispiel.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Lösungskontrolle durch halblautes Vorlesen in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Tabelle rechts nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Deuten Sie auf die Beispiellösung und sagen Sie „Ich wäre jetzt auch gern bei dir in Krassenstein.“ wie in A3. Sagen Sie: „Finden Sie die anderen Formen. Lesen Sie die Sätze aus a noch einmal.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Systematisierung: Schreiben Sie die Sätze <i>Er wäre jetzt gern bei Zofia.</i> und <i>Er hätte gern noch mehr Urlaub.</i> ans Whiteboard. Fragen Sie: „Wie viele Verben haben die Sätze?“ Antwort: Jeder Satz hat nur ein Verb. Erklären Sie, dass der Wunsch in diesen Sätzen durch <i>wäre / hätte</i> und <i>gern</i> ausgedrückt wird. Sagen Sie: „<i>Wäre</i> ist die Konjunktivform von <i>sein</i>. <i>Hätte</i> ist die Konjunktivform von <i>haben</i>. Für <i>sein</i> und <i>haben</i> benutzen wir nicht <i>würde</i>. Wir sagen <i>wäre / hätte</i>.“ Spielen Sie im digitalgestützten Unterricht den Grammatik-Clip vor, um den Konjunktiv II von <i>sein</i> und <i>haben</i> nochmals visuell gestützt zu systematisieren. Aussprachetraining: Üben Sie gemeinsam mit den TN auch die richtige Aussprache von <i>hätte</i> und <i>wäre</i> und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass es sehr wichtig ist, den Umlaut korrekt zu sprechen. Denn an dieser Stelle kann die falsche Aussprache des Einzellautes sinnverschiebend sein. Wenn der Laut Ä wie ein A gesprochen / gehört wird, ist die Unterscheidung zwischen Konjunktiv und Präteritum nicht mehr möglich – aus <i>hätte</i> wird <i>hatte</i> etc.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Umkreisen Sie mit dem Werkzeug <i>Stift</i> die ersten beiden Optionen und lesen Sie sie vor. Bitten Sie anschließend eine / einen TN, das Beispiel auf dem Notizzettel unten vorzulesen. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie Sätze wie in dem Beispiel.“ Gehen Sie anschließend auf die Seite 114 und zeigen Sie, dass die Sätze in der Auswahlangabe schon vorgegeben sind und die TN nur die Verben in der richtigen Form einsetzen müssen. Verweisen Sie auch auf den Wiederholungskasten. Anschließend entscheiden die TN, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie gelungene Sätze zwischendurch am Whiteboard mit, um den TN Musterlösungen anzubieten.</p> <p>3. Vergleich in PA: Eine/r liest einen Satz in der Realität. Die Lernpartnerin / Der Lernpartner liest den entsprechenden Wunsch. Anschließend werden die Rollen getauscht. Gehen Sie herum und notieren Sie ggf. Fehler, die Sie anschließend im PL besprechen. Bieten Sie an, die geschriebenen Sätze einzusammeln und zu korrigieren.</p>
A5 a	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verweisen Sie auf die Satzanfänge auf dem Notizzettel unten und bitten Sie eine/n TN, einen Beispielsatz zu formulieren. Schreiben Sie den Satz ans Whiteboard. Deuten Sie auf die drei Aufzählungspunkte und sagen Sie: „Schreiben Sie zu jedem Punkt einen Wunsch.“ Anschließend erhält jede/r TN ein Kärtchen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN einen Wunsch zu jedem Punkt schreiben und nicht drei Wünsche zu einem.</p>

b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie drei TN, den Wunsch bzw. die Reaktionen in den Sprechblasen vorzulesen. Die TN, die die Reaktionen vorlesen, stehen dabei auf. Machen Sie anschließend selbst ein Beispiel und fragen Sie: „Wer hat auch diesen Wunsch?“ Wenn sich TN melden, sagen Sie: „Bitte aufstehen.“ Ermuntern Sie die TN, nicht nur aufzustehen, sondern wie im Beispiel auch verbal zu reagieren und dabei den Konjunktiv zu wiederholen. Anschließend nehmen alle wieder Platz.</p> <p>2. Fragen Sie: „Wer möchte einen Wunsch vorlesen?“ Die/Der TN liest, die anderen reagieren durch Sitzenbleiben oder Aufstehen und Kommentieren. Achten Sie darauf, dass jede/r an die Reihe kommt.</p>
---	---

B: Wohin wollen Sie denn?

Kommunikation Die TN können einen Weg beschreiben.

Wortfeld in der Stadt

Grammatik lokale Präpositionen: *durch* und *entlang* mit Akkusativ, *gegenüber*, *bis zu* und *an ... vorbei* mit Dativ

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Die TN schauen die beiden Bilder an. Fragen Sie: „Wo ist Pekka?“ Antwort: Pekka ist jetzt in Krassenstein (Stadtplan). Schreiben Sie die Überschrift von Teil B <i>Wohin wollen Sie denn?</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „Was denken Sie? Wer sagt das?“ Antwort: Wahrscheinlich die Frau, weil Pekka vermutlich nach dem Weg gefragt hat.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiellösung vorlesen. Sagen Sie: „Hören Sie und kreuzen Sie an. Sie hören zweimal.“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie den Stadtplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie die Wege und deren Ziffern 1, 2, 3 im Plan und fragen Sie zur Verstehenssicherung: „Welche Farbe hat Weg 1, 2, 3?“ Antwort: Weg 1 ist grün. Weg 2 ist blau. Weg 3 ist rot.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie die Audiodatei je nach Wunsch der TN erneut vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und gehen Sie die Optionen mündlich durch, indem Sie vor- und die TN nachsprechen. Zeigen Sie die entsprechenden Bilder währenddessen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und unterstützen Sie durch entsprechende Gesten.</p> <p>2. Zeigen Sie die Beispiellösung und sagen Sie: „Sie hören noch einmal. <i>Durch die Unterführung</i> kommt zuerst. Sortieren Sie. Was kommt als zweites, drittes ...?“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA durch halblautes Vorlesen, dann im PL.</p> <p>Digitalgestützter Unterricht: Nutzen Sie zur Festigung und Erweiterung des Wortschatzes die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>In der Stadt</i> auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB S. 93)</p>
d	<p>1. Zeigen Sie die Bilder aus c nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Markieren Sie wie im Beispiel.“ Umkreisen Sie währenddessen die Markierung <i>einem</i> (in der Wendung: <i>bis zu einem Turm</i>) mit dem Werkzeug <i>Stift</i>. Sagen Sie dann: „Markieren Sie zuerst die Artikel und ergänzen Sie danach die Tabelle in d.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN zuerst markieren und dann die Tabelle ausfüllen. Gehen Sie bei Bedarf</p>

	<p>noch einmal auf die Verschmelzungen <i>zu + dem = zum</i> und <i>zu + der = zur</i> ein. Schreiben Sie diese ggf. ans Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA. Verweisen Sie auf die Übersichtsseite 92, damit die TN sich selbst kontrollieren können. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>Digitalgestützter Unterricht: Der Clip zeigt ein Strichmännchen, das der Wegbeschreibung einer Navigations-App folgt. Die Sätze werden von der App sehr klar und mit großen Pausen gesprochen. Die Redemittel werden unten im Bild eingeblendet. Zeigen Sie den Clip, um das Thema <i>Wegbeschreibung</i> audiovisuell gestützt zu festigen.</p> <p>4. Sagen Sie: „Arbeiten Sie zu zweit. Erklären Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Pekkas Weg. Der Stadtplan auf der Seite 88 oben und die Erklärungen in B1c helfen Ihnen.“ Die TN sprechen zu zweit und erklären den Weg. Anschließend tauschen sie die Rollen (Mediation).</p>
e	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Eine / Ein TN liest die Anweisung in der Sprechblase. Bitten Sie eine / einen TN, aufzustehen und zu tun, was die Anweisung vorgibt. Ggf. muss die Anweisung mehrmals gelesen werden. Wiederholen Sie anschließend gemeinsam mit den TN den Wortschatz <i>Kursraum</i> und achten Sie dabei darauf, dass auch die Artikel genannt und am Whiteboard festgehalten werden. Schreiben oder projizieren Sie zur Unterstützung für Schritt 2 zumindest je eine Tabelle für Akkusativ und Dativ ans Whiteboard.</p> <p>2. Lassen Sie die ersten Anweisungen im PL sprechen. Alle anderen führen die Anweisungen aus. Teilen Sie den Kurs anschließend in kleinere Gruppen auf, sodass in den Gruppen jede/r mal an der Reihe ist, Anweisungen zu sprechen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie gelungene Anweisungen zwischendurch ans Whiteboard. Notieren Sie auch fehlerhafte Anweisungen, die Sie im Anschluss von den TN im PL korrigieren lassen. Geben Sie anschließend genug Zeit zum Abschreiben.</p>
B2	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Redemittel vor. Bitten Sie anschließend vier TN, die Beispieldialoge in den Sprechblasen vorzulesen. Die / Der vierte TN vervollständigt den Satz in der vierten Sprechblase. Machen Sie darauf aufmerksam, dass immer die vorherigen Anweisungen wiederholt werden, ehe eine neue Anweisung hinzugefügt wird. Nach drei Anweisungen ist Schluss und die / der nächste TN wählt ein Ziel aus.</p> <p>2. Spielen Sie 2–3 Runden im PL, bis alle das Prinzip verstanden haben. Teilen Sie den Kurs anschließend in Gruppen à vier Personen ein.</p> <p>3. Die TN machen die Kettenübung in der Gruppe. Sehr geübte TN können sich auch zu größeren Gruppen zusammenschließen und längere Wegbeschreibungen erarbeiten. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
B3	<p>a Material: Spielfiguren und Würfel</p> <p>1. Gehen Sie mit den TN auf die Seite 107 und zeigen Sie B3a nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Beispiellösung. Sagen Sie dann: „Was passt? Umkreisen Sie.“ In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN kann es sinnvoll sein, eine weitere Beispiellösung aus der rechten Spalte zu erarbeiten.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>b</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB noch einmal auf B3a. Deuten Sie auf die Symbole für Ort und Bewegung und sagen Sie: „Mit der linken Seite beschreiben Sie eine Position (<i>Ich bin ...</i>), mit der rechten Seite eine Bewegung (<i>Ich gehe ...</i>).“ Erklären Sie das Spiel, indem Sie einen Würfel und eine Spielfigur hochhalten und sagen: „Sie würfeln und bewegen dann die Spielfigur (3 = 3 Schritte usw.). Wenn ein/e TN das Ende der Felder erreicht hat, geht es wieder von vorn los. Die Figuren gehen immer im Kreis. Für jeden richtigen Satz erhalten Sie einen Punkt. Ihre Spielpartnerin / Ihr Spielpartner kontrolliert, ob der Satz passt.“ Lassen Sie den</p>

		<p>Beispieldialog vorlesen und versammeln Sie die TN um einen Tisch. Lassen Sie zwei TN einige Spielzüge beispielhaft vorspielen. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN spielen das Spiel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
B4	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und fragen Sie, was <i>empfehlen</i> bedeutet. Die TN versuchen, das Wort zu erklären. Sagen Sie dann: „Wir lesen eine Empfehlung.“ Zeigen Sie den Notizzettel mit dem Beispiel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie ihn vorlesen. Fragen Sie noch einmal, was <i>empfehlen</i> bedeutet, und helfen Sie, indem Sie zum Beispiel sagen: „Etwas empfehlen heißt, dass man jemandem einen Tipp gibt. Man sagt, was man gut findet. Die / Der andere bekommt dann Lust, das auch zu machen.“ Sagen Sie dann: „Schreiben Sie einen Tipp auf einen Zettel.“ Teilen Sie ggf. Zettel aus.</p> <p>2. Die TN schreiben ihre Tipps auf Zettel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie vor allem darauf, dass die TN nicht in ihre Hefte schreiben.</p>
	b	<p>1. Holen Sie den Kurs zurück ins PL und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie den Beispieltettel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie ihn vor. Umkreisen Sie die Kommentare und sagen Sie: „Wie finden Sie den Tipp? Schreiben Sie einen Kommentar wie hier – Super!, Gute Idee etc.“ Sammeln Sie ggf. weitere mögliche Kommentare am Whiteboard.</p> <p>2. Moderieren Sie das Weitergeben der Zettel mit einer Klingel oder einem Gong. Versuchen Sie, ein wenig Tempo zu machen, damit es nicht langweilig wird. Die TN lesen und kommentieren und geben dann mit dem Klingeln weiter. Machen Sie so lange weiter, wie die TN konzentriert bei der Sache sind oder bis die Zettel zu ihrer Autorin / ihrem Autor zurückgekehrt sind.</p>
	c	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel in den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: „Stehen Sie bitte auf und hängen Sie Ihre Zettel auf.“</p> <p>2. Moderieren Sie ein Kursgespräch an, sobald die TN ihre Zettel aufgehängt haben. Fragen Sie: „Was kennen Sie auch? Was möchten Sie auch mal machen?“ Die TN geben die ersten Antworten im PL. Ermuntern Sie die TN anschließend, sich zu lockeren Gruppen um die Zettel zu versammeln und darüber zu sprechen. Schreiben Sie die Moderationsfragen ans Whiteboard und zeigen Sie gleichzeitig die Sprechblasen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>3. Die TN sprechen in frei gewählten Gruppen und Konstellationen. Hören Sie in die Gruppen hinein und notieren Sie Fehler, die Sie im Anschluss besprechen wollen.</p>
B5	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und sagen Sie: „Lesen Sie die Aussagen 1–3. Was ist richtig? Umkreisen Sie. Sie hören zweimal.“ Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Aussagen zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei anschließend zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p>
	b	<p>1. Fragen Sie zur Sicherheit noch einmal nach: „Wo ist Pekka?“ Antwort: Pekka ist in Krassenstein vor dem Hotel Adler. Lesen Sie anschließend die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie den Beispieldialog in den Sprechblasen von zwei TN vorlesen. Teilen Sie die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN sprechen zu zweit und äußern Ihre Vermutungen.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, in dem Sie die Vermutungen begründen lassen. Sollte Uneinigkeit über die Situation oder Pekkas Vorhaben herrschen, notieren Sie die aufkommenden Fragen am Whiteboard und spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Machen Sie ggf. darauf aufmerksam, dass <i>etwas begründen können</i> Teil der DTÖ-Prüfung ist und in den produktiven Prüfungsteilen (Sprechen und Schreiben) gefordert wird.</p>

C: PEKKA Spezial

Kommunikation Die TN können ein Gespräch an der Rezeption eines Hotels / einer Unterkunft führen.

Wortfeld in der Unterkunft / im Hotel

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>Digitalgestützter Unterricht: Nutzen Sie zur Vorentlastung des Wortschatzes die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>Unterkunft / im Hotel</i> auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB S. 93).</p> <p>1. Zeigen Sie die Texte A und B nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Sie lesen bitte nur einen Text. Gruppe A liest Text A, Gruppe B liest Text B. Notieren Sie gemeinsam fünf Punkte.“ Zeigen Sie die Beispiele auf den Notizzetteln und machen Sie darauf aufmerksam, dass da keine ganzen Sätze stehen, sondern nur einzelne Worte. Teilen Sie den Kurs anschließend in Gruppe A und B auf.</p> <p>2. Die TN arbeiten in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
b	<p>1. Holen Sie den Kurs zurück ins PL und sagen Sie: „Sie arbeiten gleich zu zweit. Stellen Sie Ihre fünf Punkte vor.“ Lassen Sie anschließend je eine/n TN aus Gruppe A und B zusammengehen.</p> <p>2. Die TN präsentieren sich gegenseitig ihre Notizen und sprechen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Präsentation: Ein freiwilliges Paar präsentiert seine Ergebnisse. Fragen Sie bei jeder Information nach der Vergleichsgröße im jeweils anderen Text und markieren Sie die Textstellen nach Möglichkeit mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version des KB.</p>
c	<p>Ergänzung: Die Texte zu „Hotel Adler“ und „Juttas Ferienwohnung“ stehen in der interaktiven Version des KB auch als Hörtexte zur Verfügung (wie eine barrierefreie Version einer Webseite). Spielen Sie die Texte vor. Die TN hören und lesen gleichzeitig mit. Anschließend spekulieren Sie über Pekkas Wahl.</p> <p>1. Fragen Sie: „Was glauben Sie: Welche Unterkunft wählt Pekka?“ Lassen Sie zwei TN die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen und erinnern Sie noch einmal an die Konnektoren <i>aber, weil, deswegen, trotzdem</i>.</p> <p>2. Moderieren Sie die Plenumsdiskussion. Bitten Sie die TN, ihre Vermutungen zu begründen. Fragen Sie auch nach den persönlichen Präferenzen der TN. Anschließend können Sie mit der Frage „Wo würden Sie übernachten?“ überleiten zu C2.</p>
C2	<p>1. Zeigen Sie den Auszug der Website nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: „Kreuzen Sie zuerst an.“ Klären Sie ggf. Wortschatzfragen und wiederholen Sie Redemittel für die Meinungsäußerung, wie zum Beispiel: <i>Mir ist ... wichtig, dass ... / Ich finde ... wichtig. / ... finde ich überhaupt nicht wichtig</i>. Schreiben Sie diese ans Whiteboard. Sammeln Sie auch einige Redemittel wie <i>Ich würde gern in ... übernachten. / Ich brauche unbedingt ...</i>, machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie auch Artikel benutzen müssen, und erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN für jedes Redemittel ein Beispiel.</p> <p>2. Die TN kreuzen an und sprechen danach zu zweit. Hören Sie in die Lernpaare hinein und notieren Sie ggf. Formulierungsschwierigkeiten, um sie später im PL zu bearbeiten.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs zurück ins PL und moderieren Sie ein Gespräch. Schreiben Sie währenddessen Formulierungen zur Meinungsäußerung am Whiteboard mit und thematisieren Sie auch die Formulierungen, die Sie sich während der Partnerarbeit notiert haben. Geben Sie anschließend Zeit zum Abschreiben.</p>

C3 a	<p>Material: Kärtchen und Schilder</p> <p>1. Zeigen Sie die Notizzettel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie anschließend zwei TN, die Notizzettel für die Rollen <i>Gast</i> und <i>Mitarbeiter/in in Unterkunft</i> vorzulesen. Verweisen Sie anschließend in C2 auf <i>Art der Unterkunft</i> und erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN weitere Beispiele für Namen der Unterkünfte wie <i>Hotel zur Mühle, Pension Celic, Hostel Regenbogen</i> etc. Fragen Sie beispielhaft zu einer der Unterkünfte, was diese haben könnte, und notieren Sie diese Rollenkarte als ein weiteres Beispiel am Whiteboard. Erarbeiten Sie mit den TN ebenso eine weitere Rollenkarte für einen Gast. Zeigen Sie anschließend die Auswahlaufgabe auf Seite 121 und sagen Sie: „Da umkreisen und ergänzen Sie die Rollenkarten.“ Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Verteilen Sie die Rollenkärtchen an diejenigen TN, die auf Seite 91 arbeiten, und achten Sie dabei darauf, dass A und B zu gleichen Teilen vergeben sind. Verteilen Sie an die TN mit der Rollenkarte B außerdem je ein größeres Schild, auf das sie den Namen ihrer Unterkunft schreiben können. Achten Sie ebenso bei denjenigen TN, die die Auswahlaufgabe machen, darauf, dass die Rollen A und B in etwa gleich stark vertreten sind.</p> <p>3. Die TN erstellen die Rollenkarten. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN unterschiedliche Angaben aus C2 verwenden, und halten Sie neuen Wortschatz (beispielsweise <i>Sauna</i> oder <i>Minibar</i>) je nach Ideen der TN am Whiteboard fest.</p>
b	<p>1. Holen Sie den Kurs in die Plenumsform zurück und zeigen Sie das Dialograster nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie das Dialograster von zwei freiwilligen TN vorlesen und dabei mit den Informationen auf ihren Rollenkarten ergänzen. Machen Sie deutlich, dass der Dialog einen positiven oder einen negativen Ausgang haben kann, je nach den Informationen auf den Rollenkärtchen. Falls der Versuchsdiallog positiv ausgegangen ist, können Sie z. B. nachfragen, bei welchen TN die Informationen nicht zu A oder B passen und den Dialog erneut mit einem negativen Ausgang spielen lassen.</p> <p>2. Bitten Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Gruppe B), ihre Schilder aufzustellen und an ihrem Platz aufzustehen. Die Gäste (Gruppe A) stehen ebenfalls auf und gehen zu einer Unterkunft. Sagen Sie: „Spielen Sie Gespräche.“ Die TN fragen entsprechend ihrer Rollenkarten nach einer Unterkunft oder geben Auskunft.</p> <p>3. Fragen Sie nach dem Sprechtraining im PL, wer sich jetzt sicher genug fühlen würde, um in einem Hotel o. Ä. anzurufen und eine Buchung vorzunehmen.</p> <p>Ergänzung: Sprechen Sie mit den TN über die Möglichkeit, im Internet zu buchen, und fragen Sie, welche Online-Buchungsportale den TN bekannt sind. Eventuell können Sie hieraus ein Projekt entwickeln, bei dem Sie die TN verschiedene Portale recherchieren lassen. Fragen Sie, ob jemand Lust hätte, tatsächlich eine Unterkunft für sich und seine Familie zu buchen und darüber zu berichten.</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt Pekka, wie er einer Sprachnavigation folgend im Kreis geht. Er eignet sich, um den Wortschatz <i>In der Stadt</i> und das Thema <i>Wegbeschreibung</i> zu wiederholen.</p>

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>1. Zeigen Sie den Stadtplan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>2. Sagen Sie: „Ein Beispiel: Ich habe ein Ziel. Das sage ich Ihnen nicht, aber ich beschreibe den Weg.“ Bitten Sie nach Möglichkeit eine / einen TN, an den Computer zu kommen und</p>

	den Weg mit dem Werkzeug <i>Stift</i> in der interaktiven Version des KB einzuzeichnen, während Sie beschreiben. Verweisen Sie noch einmal auf die lokalen Präpositionen und beginnen Sie mit Ihrer Wegbeschreibung. Die / Der TN zeichnet mit. Lassen Sie die anderen TN ggf. helfen, wenn es der / dem TN nicht gelingt, Ihren Weg einzuzeichnen. Sagen Sie am Ende: „In der Gruppe beschreibt eine / einer den Weg und die anderen beiden zeichnen. Dann vergleichen Sie.“
2	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Beispiel-Kärtchen und den Dialog nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Beispiele vorlesen und markieren Sie zur Erinnerung noch einmal die Konjunktivformen mit dem Werkzeug <i>Marker</i>. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie bitte zwei Kärtchen. Eine Frage pro Kärtchen.“</p> <p>2. „In die Mitte bitte!“ Bitten Sie die TN, aufzustehen, und spielen Sie mit zwei vorbereiteten Kärtchen den Ablauf durch. Diese Übung wird nach Möglichkeit nicht in Kleingruppen, sondern mit allen gemeinsam in der Mitte des Kursraums durchgeführt. Sagen Sie nach den ersten Gesprächen noch einmal: „Tauschen Sie Ihre Kärtchen und suchen Sie sich eine neue Partnerin / einen neuen Partner.“</p>
3	<p>1. Zeigen Sie die Bilder und Beispieldialoge nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: „Sie schreiben Dialoge wie in den Beispielen.“ Bitten Sie jeweils zwei TN, die Beispieldialoge vorzulesen.</p> <p>2. Sagen Sie: „Sie arbeiten zu viert. Immer zwei schreiben zusammen einen Dialog. Dann tauschen Sie die Dialoge in Ihren Gruppen und spielen den Dialog der anderen.“ Zeigen Sie nach Möglichkeit auch die Übersichtsseiten 92 und 93 in der interaktiven Version und sagen Sie: „Schauen Sie da nach, wenn Sie Ihre Dialoge schreiben.“ Teilen Sie anschließend die Gruppen ein. Gehen Sie während der Übung in die Gruppen und geben Sie Hilfestellung.</p>

Lernfortschrittstest

	Hinweise
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 4 im Arbeitsbuch, Seiten 196 bis 199 durchführen (im Unterricht oder daheim). Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 2.

WOW: Werte- und Orientierungswissen – Rücksicht nehmen

Lernziele: Die TN setzen sich mit unterschiedlichen sozialen Normen im öffentlichen Leben in Österreich und in anderen Ländern auseinander und damit, wie Rücksichtnahme und das Wissen um verschiedenen kulturellen Hintergrund und gesellschaftliche Gepflogenheiten zu einem besseren Miteinander beitragen können.

Aufgabe	Hinweise
1 a	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 216. Zeigen Sie die Bilder nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des Buches. Fragen Sie: „Wo sind die Personen? Was passiert da?“ Da zum Beschreiben der Bilder auch unbekannte Wörter notwendig sind, empfiehlt es sich, die Aufgabe im PL zu bearbeiten und auf das gemeinsame Wissen zurückzugreifen. Nützen Sie hier die Möglichkeit, Bildbeschreibungen zu üben, die ja auch Teil der mündlichen Prüfungen sind.</p> <p>2. Notieren Sie auf Zuruf vorerst nur Wörter am Whiteboard, z. B. <i>aufstehen, S-Bahn, blind, alte Frau, schwanger</i>. Lassen Sie neue Wörter erklären und zeigen Sie dabei auf die passende Stelle im Bild. Erklären Sie „Auf Bild A steht ein Mann für eine alte Dame auf. Das</p>

	<p>nennt man auch <i>den Platz anbieten.</i>“ und dass <i>anbieten</i> ein trennbares Verb ist. Notieren Sie <i>anbieten</i> am Whiteboard.</p> <p>3. Fragen Sie, ob jemand freiwillig Bild A in ganzen Sätzen beschreiben möchte. Machen Sie darauf aufmerksam, dass eine Bildbeschreibung folgende Punkte enthalten muss: Wie viele Personen? Was für Personen (Frau / Mann, jung / alt ...)? Wo sind die Personen? Was machen die Personen? Schreiben Sie als Starthilfe ggf. <i>Auf dem Bild sehe ich ...</i> ans Whiteboard. Insbesondere in Kursen, die noch Schwierigkeiten mit einer übersichtlichen, anschaulichen Bildbeschreibung haben, ist es sinnvoll, zumindest die Beschreibung von Bild A komplett am Whiteboard anzuschreiben.</p> <p>4. Lassen Sie auch Bild B beschreiben, entweder von einer / einem freiwilligen TN oder im PL. Besprechen Sie Fehler und notieren Sie auch dieses Beispiel am Whiteboard, wenn die TN dies wünschen.</p> <p>5. Bitten Sie die TN, Bild C und D in PA zu beschreiben. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Notieren Sie zwischendurch gelungene Sätze am Whiteboard. Besprechen Sie Fehler, die Sie beim Herumgehen gehört haben, und geben Sie anschließend genug Zeit zum Abschreiben.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie auf die rücksichtsvollen Personen in den vier Bildern und fragen Sie: „Wie sind diese Personen?“ Mögliche Antworten sind z. B. <i>nett, freundlich, höflich</i>. Zeigen Sie anschließend auf die Überschrift <i>Rücksicht nehmen</i> und erklären Sie: „Wenn man an andere denkt und ihnen z. B. den Platz anbietet, weil sie in der S-Bahn nicht so gut stehen können, dann nimmt man Rücksicht auf sie. Das ist höflich und nett und nicht egoistisch.“ Fragen Sie die TN, ob sie andere Beispiele für <i>Rücksicht nehmen</i> kennen oder geben Sie selbst Beispiele.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel in der Sprechblase vorlesen. Machen Sie gemeinsam mit den TN ein weiteres Beispiel mit <i>wenn</i> und notieren Sie es am Whiteboard: <i>Ich stehe auf, wenn ...</i></p> <p>3. Die TN sprechen in PA. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Geben Sie Hilfestellung, wenn TN von anderen Situationen erzählen möchten, in denen sie aufstehen. Notieren Sie gelungene Sätze zwischendurch am Whiteboard. Bei genug Zeit lassen Sie zum Abschluss einige freiwillige TN berichten, wann sie aufstehen und welche Erfahrungen sie gemacht haben.</p>
2	<p>Hinweise: Bild D: Hundebesitzerinnen und -besitzer sind österreichweit verpflichtet, den Hundekot zu entsorgen, allerdings sind die Strafen für das Liegenlassen je nach Bundesland unterschiedlich hoch. Aktuelle Regeln ggf. recherchieren.</p> <p>Bild G: Das Thema Müll / Mülltrennung wird an dieser Stelle auf den öffentlichen Raum bezogen und sollte nicht zu ausgiebig thematisieren werden, da es in Lektion 09 im Band A2.2 ausführlich behandelt wird.</p> <p>Bild H: Betteln ist ein sensibles Thema. Möglicherweise sind im Kurs TN, die aus einem Land kommen, wo Betteln weit verbreitet ist. Andere fühlen sich womöglich vom Anblick bettelnder Menschen gestört. Achten Sie darauf, dass es zu keinen abwertenden Äußerungen kommt – allgemein und insbesondere über einzelne Nationalitäten / ethnische Gruppen. Sagen Sie ggf.: „Es gibt viele Gründe, warum Menschen betteln. Wir wissen nicht, was passiert ist.“ Betteln ist nicht überall in Österreich und nicht in jeder Form erlaubt und die Regeln ändern sich häufig. „Aggressives“ Betteln ist generell verboten. Für aktuelle Informationen über die Situation in Ihrem Bundesland empfiehlt sich eine kurze Recherche.</p> <p>1. Zeigen Sie die Bilder nach Möglichkeit in der interaktiven Version des Buches. Fragen Sie: „Schauen Sie die Bilder an. Was passiert da?“ Geben Sie den TN Zeit, die Bilder anzuschauen, die Situation zu verstehen und ihren Wortschatz zu aktivieren.</p>

	<p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie dann auf Bild E und lassen Sie eine/n freiwillige/n TN die linke Sprechblase vorlesen und ergänzen. Sammeln Sie im PL noch weitere Beispiele für <i>Das finde ich ...</i> und schreiben Sie sie ans Whiteboard. Lassen Sie auch die rechte Sprechblase vorlesen und fragen Sie: „Was meinen Sie? Ist das verboten?“ Moderieren Sie kurz ein Kursgespräch und leiten Sie dann über zur Frage: „Haben Sie das in Österreich schon gesehen? Oft oder manchmal?“ Lassen Sie die TN von ihren Eindrücken berichten. Sagen Sie anschließend: „Sprechen Sie jetzt zu dritt über die anderen Bilder.“</p> <p>3. Die TN sprechen zu dritt. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Ermuntern Sie die TN auch, im Handy nach passenden Wörtern zu suchen. Notieren Sie gelungene Formulierungen am Whiteboard und ergänzen Sie weitere Beispiele der TN für <i>Das finde ich ...</i></p> <p>4. Holen Sie den Kurs ins PL zurück und erarbeiten Sie zu jedem Bild einen einfachen Satz. Schreiben Sie dafür z. B. für Bild A <i>D___ M___ s___ a___ d___ Str_____</i> ans Whiteboard. Auf Zuruf der TN ergänzen Sie den Satz und üben nebenbei die Verwendung der Präpositionen. Geben Sie anschließend genug Zeit zum Abschreiben.</p>
3	<p>Hinweis: Bei den WOW-Aufgaben zur Lektion 08 wird viel mit Bildern gearbeitet, daher bietet es sich als Abwechslung an, vor Aufgabe 3 zuerst die Prüfungsaufgaben durchzunehmen. Die Prüfungsfragen passen an dieser Stelle auch deshalb gut, weil sich die Aufgaben 1 und 2 inhaltlich auf sie beziehen. Die Hinweise dazu finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans. Aufgabe 3 folgt dann ggf. in der nächsten Kurseinheit, um die Bildbeschreibungen zu wiederholen.</p> <p>1. Zeigen Sie die Bilder nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des Buches. Fragen Sie: „Was sehen Sie auf den Fotos? Wo sind die Personen? Was machen die Personen? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.“</p> <p>2. Die TN beschreiben in PA die Bilder. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Notieren Sie zwischendurch gelungene Formulierungen und unbekannte Wörter (z. B. <i>füttern, Nase putzen</i>) am Whiteboard.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs ins PL zurück und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Eröffnen Sie das Kursgespräch bei Bedarf, indem Sie z. B. fragen: „Was haben Sie in Österreich gesehen? Wie putzen sich die Menschen in Österreich die Nase und wie ist das in Ihrem Land?“ oder: „Kann man in anderen Ländern Hunde ins Restaurant mitnehmen?“ Erfahrungsgemäß springen viele TN auf diese Themen an. Moderieren Sie ein Kursgespräch und fragen Sie die TN, ob sie weitere Beispiele kennen. Evtl. erzählen die TN umgekehrt auch von Gegebenheiten, die in ihren Herkunftsländern bzw. in anderen Ländern üblich sind, aber in Österreich nicht.</p> <p>Bieten Sie den TN an, dass sie freiwillig einen kurzen Text über eine der besprochenen Situationen als Hausübung schreiben können und Sie diesen korrigieren. Der Arbeitsauftrag könnte zum Beispiel lauten: <i>Das ist in Österreich normal, aber in meinem Heimatland nicht.</i></p>

In der Prüfung

Aufgabe	Hinweise
1–3	<p>1. Lassen Sie alle drei Prüfungsfragen vorlesen.</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an, anschließend Lösungskontrolle im PL. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Zusatzübungen mit weiteren Prüfungsfragen zum WOW-Thema <i>Wohnen und Nachbarschaft</i> hin und nutzen Sie im digitalgestützten Unterricht ggf. die Möglichkeit, das Thema <i>Rücksichtnahme</i> so zu vertiefen.</p>